



ZIVILGESELLSCHAFT
IN ZAHLEN **ZIVIZ**

ENGAGEMENTFÖRDERUNG IN OSTDEUTSCHLAND - LANDESSPEZIFISCHE BEFUNDE SACHSEN-ANHALT

Dr. Holger Krimmer, Dr. Birthe Tahmaz





ÜBER DAS PROJEKT

- Ziel:** Erfassen der Trends und Entwicklungen des zivilgesellschaftlichen Engagements in Ostdeutschland
- Phase 1:** Bestandsaufnahme der bestehenden Infrastruktur mittels Expertengesprächen und Auswertung von Infrastrukturdaten (Oktober - Dezember 2020)
- Phase 2:** Analyse der landesspezifischen Förderbedingungen und ergänzende Auswertung der Infrastrukturdaten (April - Oktober 2021)
-

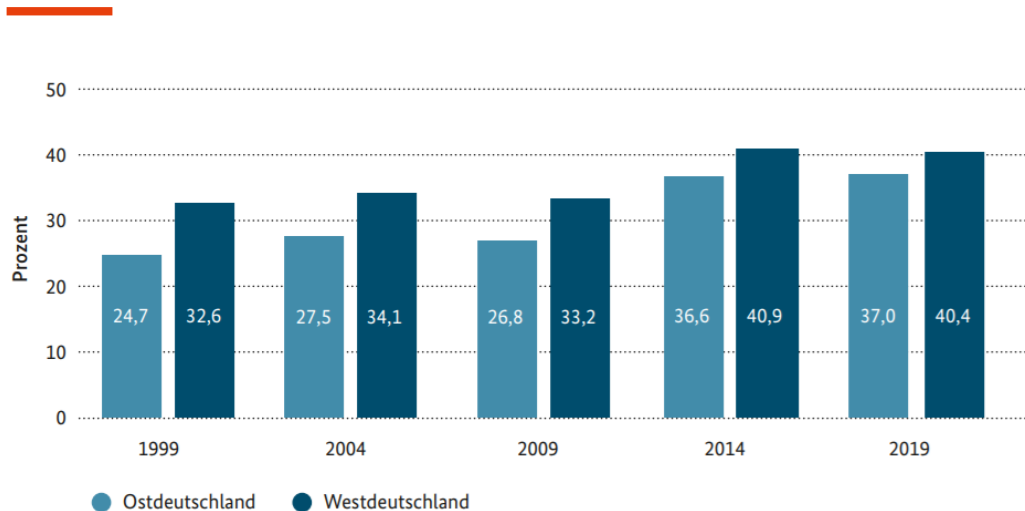


ENGAGEMENTFÖRDERUNG IN SACHSEN-ANHALT AUF EINEN BLICK

- » Partizipative Erarbeitung einer Engagementstrategie
- » Dezentrale Verankerung der zuständigen Stabstelle
- » Kleinstädtisch geprägte Siedlungsstruktur
- » Miteinander eng vertraute Engagement-‘Szene‘
- » Angleichende Entwicklung der Engagementquoten in Ost/West
- » Ausgeprägte Vereinsstrukturen
- » Starkes zivilgesellschaftliches Ethos
- » Geringe dichte engagement-fördernder Einrichtungen



FREIWILLIG ENGAGIERTE IN OST/WEST IM ZEITVERGLEICH

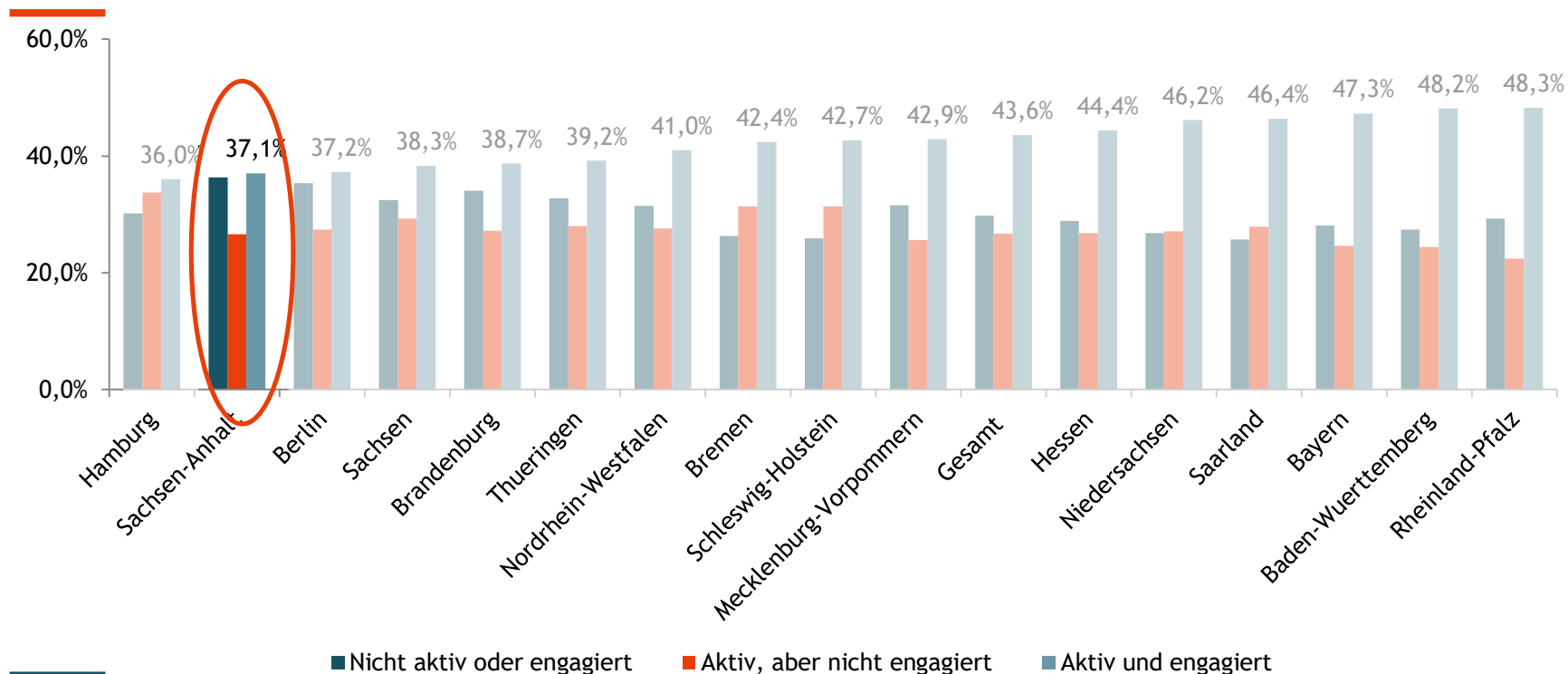


Quelle: FWS, gewichtet, eigene Berechnungen (DZA). Basis: alle Befragten. FWS 1999 (n=14.922), FWS 2004 (n=15.000), FWS 2009 (n=20.005), FWS 2014 (n=28.689), FWS 2019 (n=27.759).

	Vereine je 1.000 Einwohner
Baden-Württemberg	7,7
Bayern	7,1
Berlin	7,0
Brandenburg	7,2
Bremen	5,6
Hamburg	5,5
Hessen	8,1
Mecklenburg-Vorpommern	7,9
Niedersachsen	7,2
Nordrhein-Westfalen	6,7
Rheinland-Pfalz	9,4
Saarland	10,4
Sachsen	7,3
Sachsen-Anhalt	8,5
Schleswig-Holstein	6,0
Thüringen	8,8
Deutschland	7,3

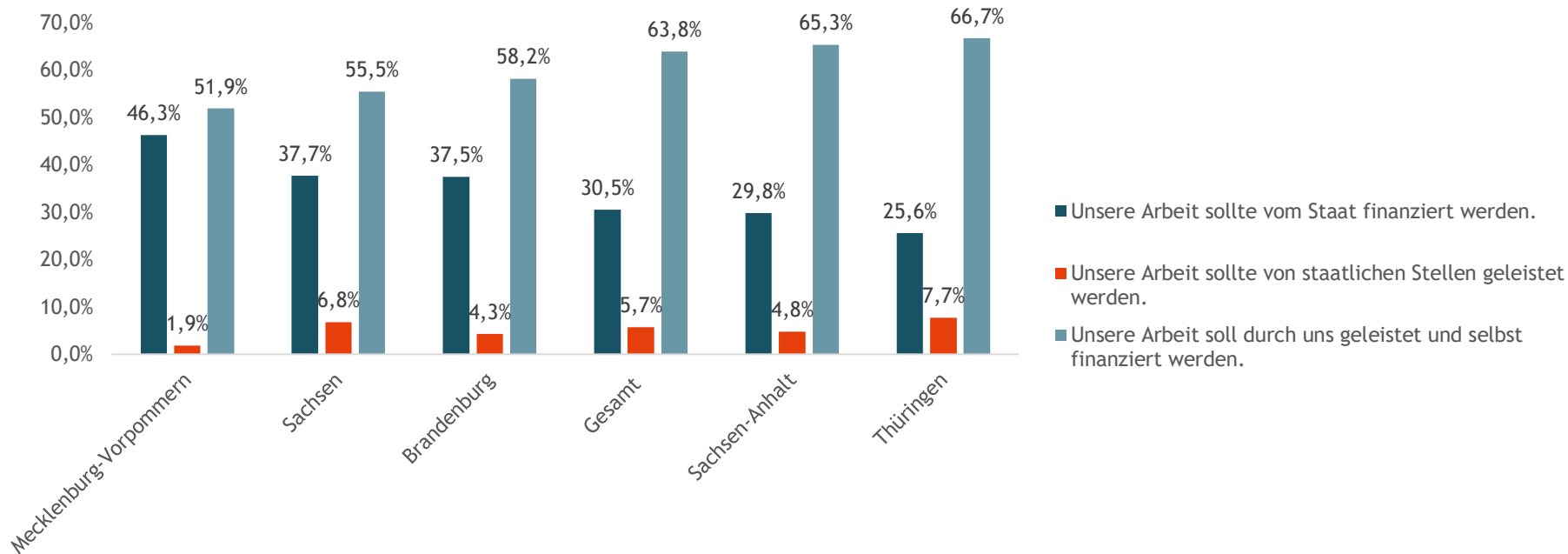


ENGAGEMENTQUOTEN IM LÄNDERVERGLEICH (2014)



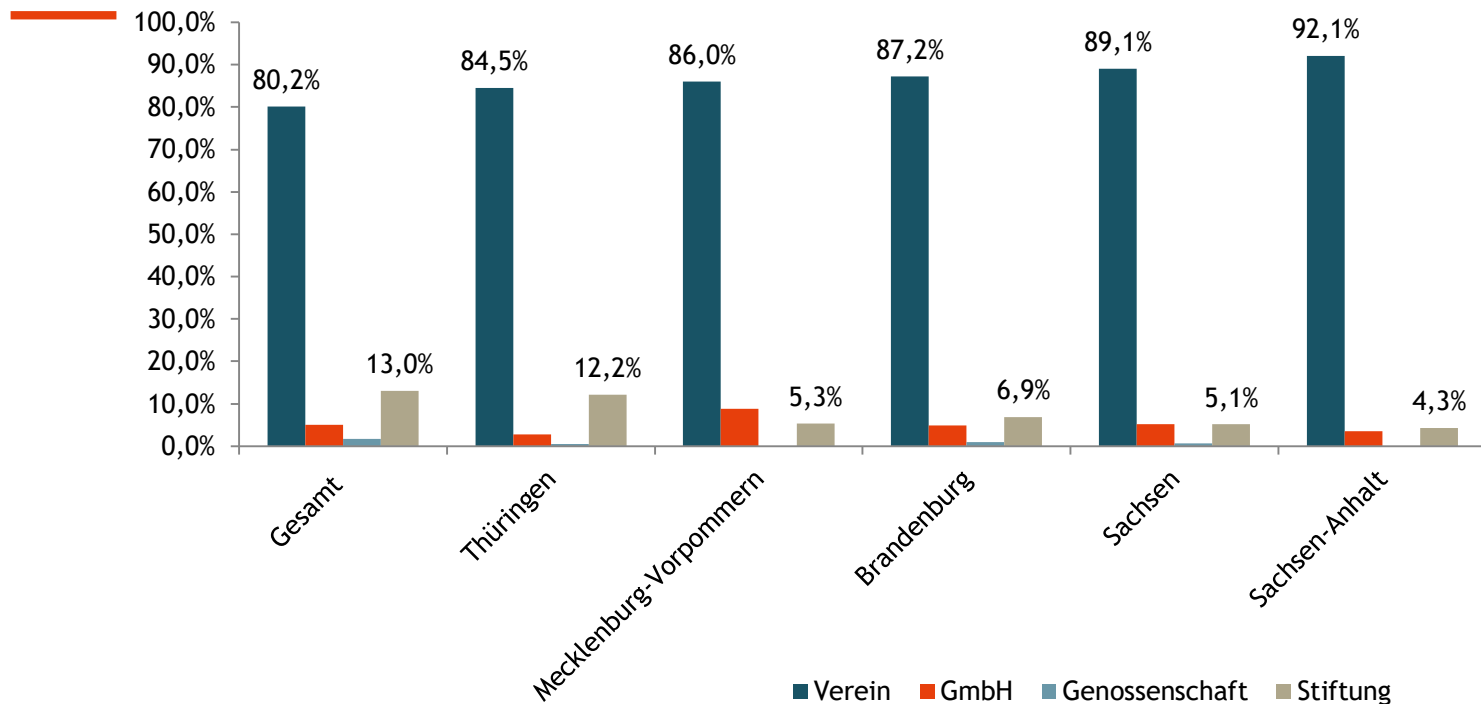


STARKES ZIVILGESELLSCHAFTLICHES ‚ETHOS‘



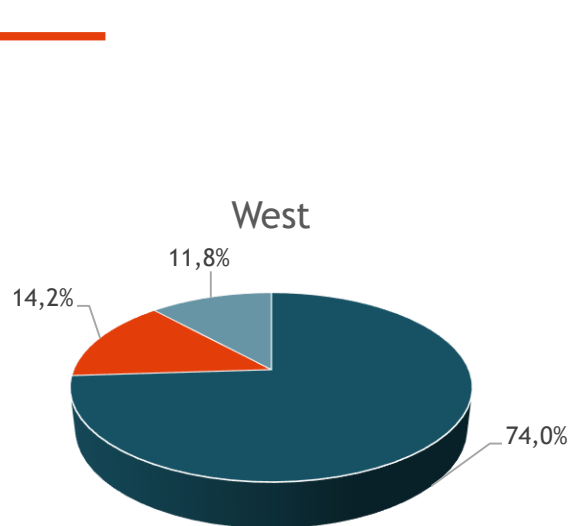


VEREINE PRÄGEN IN ST DEN GEMEINNÜTZIGEN SEKTOR

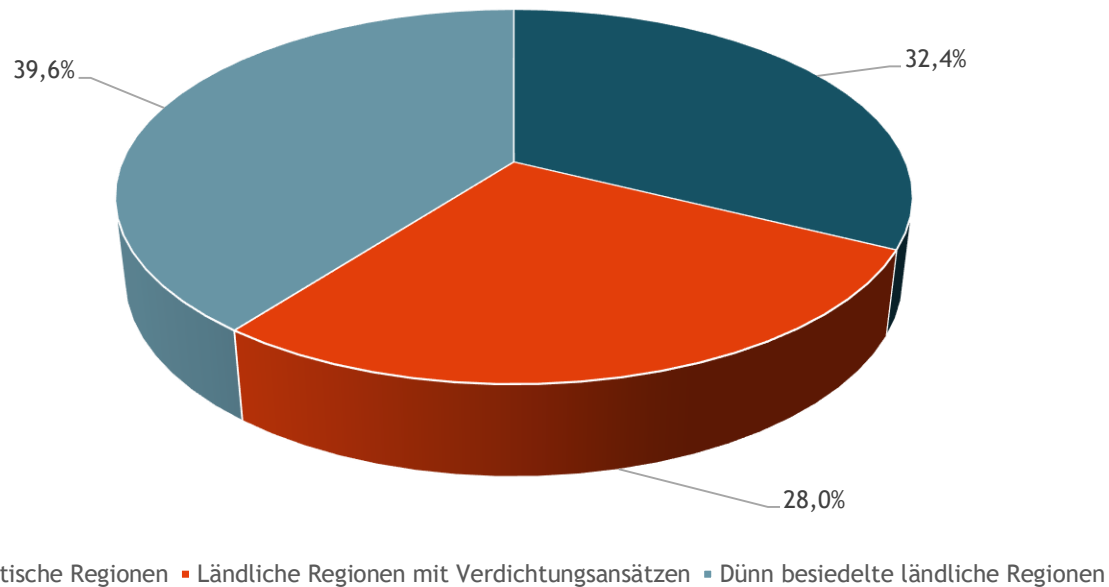




SIEDLUNGSSTRUKTUREN: KONTEXT LÄNDLICHE RÄUME



Ost

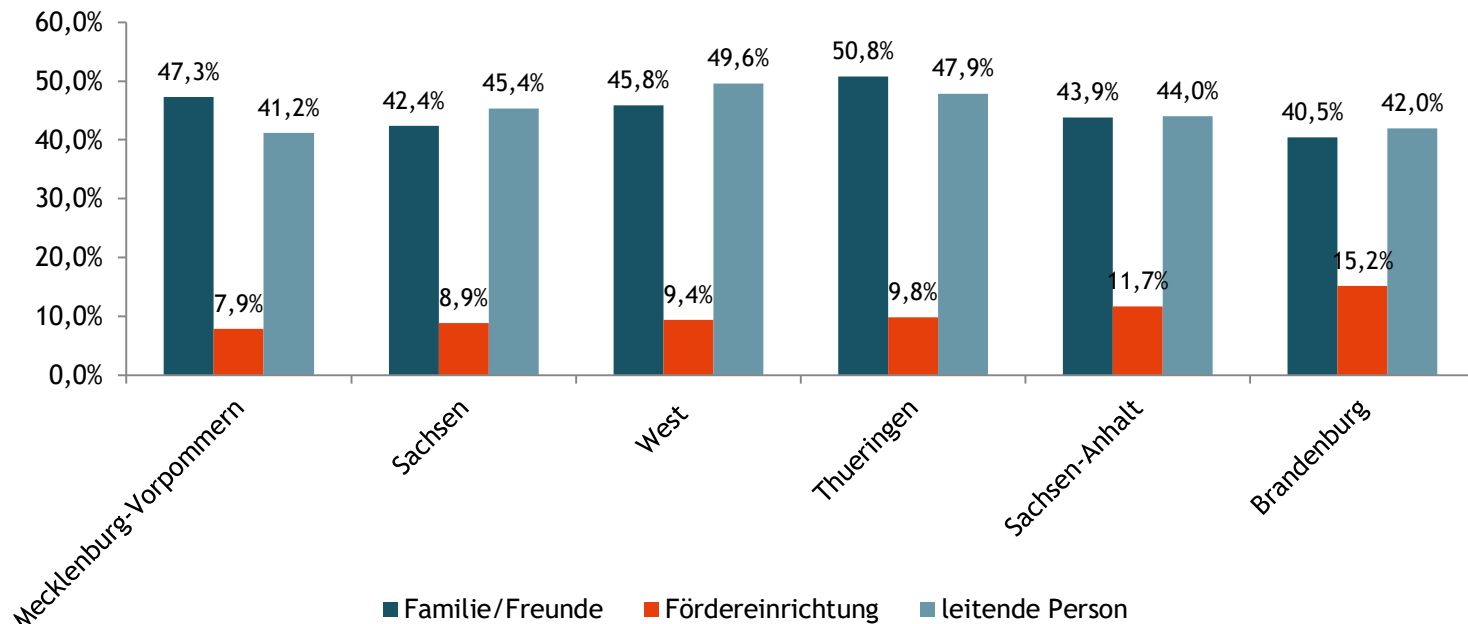


- Städtische Regionen
- Ländliche Regionen mit Verdichtungsansätzen
- Dünn besiedelte ländliche Regionen

- Städtische Regionen
- Ländliche Regionen mit Verdichtungsansätzen
- Dünn besiedelte ländliche Regionen

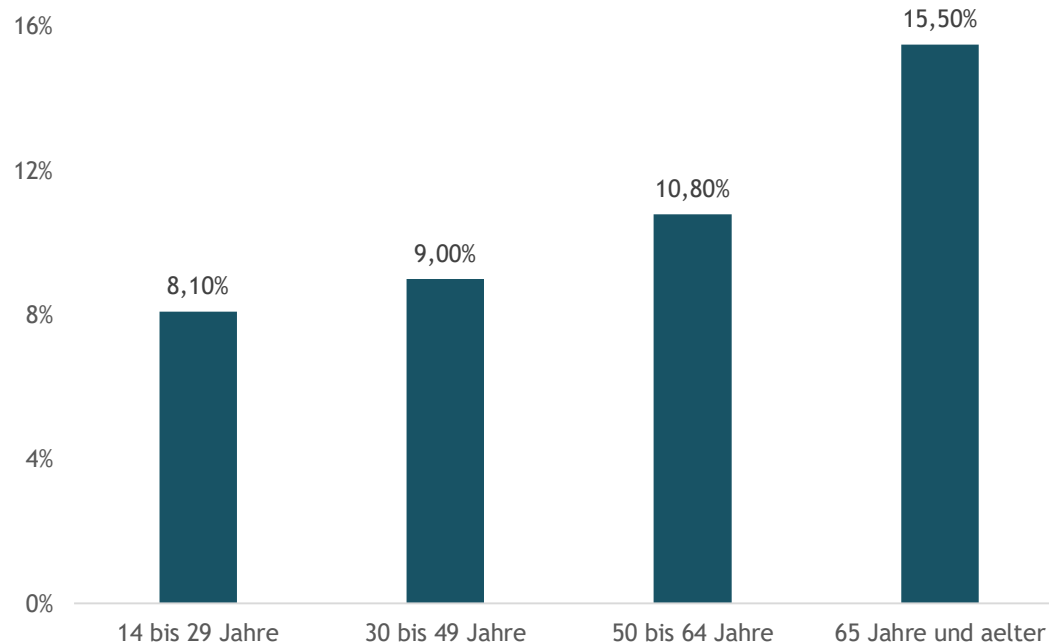


EINSTIEG ÜBER ENGAGEMENTFÖRDEREINRICHTUNGEN





ZUGÄNGE INS ENGAGEMENT ÜBER INFORMATIONS- UND KONTAKTSTELLEN NACH ALTER



- » Die Nutzung von Angeboten der Engagementförderung für Zugänge ins Engagement ist stark altersabhängig.
- » Unklar ist bislang, ob unterschiedliche Zugangswege zu unterschiedlichen Formen des Engagements führen.



GERINGE DICHTEN ENGAGEMENTFÖRDERNDER EINRICHTUNGEN

- » ST hat die geringste Anzahl (94) engagementfördernder Einrichtungen und mit 4,56 Einrichtungen je 100 T EinwohnerInnen auch den geringsten Durchschnitt unter den ostdeutschen Bundesländern
- » Die Anzahl von Freiwilligenagenturen ging in ST von 2015 auf 2020 von 20 auf 15 zurück.



© BONUSNORM e.V., Strukturhebung Engagement unterstützender Einrichtungen in den Neuen Bundesländern 2020



THESE 2

Wachsende Anforderungen in Qualität und Quantität erfordern eine engere niedrigschwellige und dauerhafte Begleitung.



THESE 2

- » Rückgang von dauerhaft Engagierten führt zu Verteilung von Führungsaufgaben auf weniger werdenden Schultern.
- » Auf Projektbasierende Förderlinien verursachen deutlichen Mehraufwand und umfassende Kenntnis der Förderbestimmungen.
- » Vielfalt der Initiativen und Themen benötigt differenziertere Förderungen (monetär, hinsichtlich Verwaltungsaufwand, immateriell).



THESE 3

Vielfalt des Engagements setzt sich weiter durch und kann
als Stärke genutzt werden.



THESE 3

- » Verstärkter Austausch über übliche homogene Foren hinweg schafft mehr Expertise und Innovation.
- » Unternehmerisches Interesse an lokalem Engagement kann durch mehr proaktiven Dialog mobilisiert werden.
- » Neue Engagementmotive gilt es zu erkennen, verstehen und adressieren.



FAZIT UND AUSBLICK

- » Inwiefern unterscheiden sich die Bedarfe je nach Siedlungsstruktur?
- » Inwiefern beeinträchtigt die Coronakrise die bisherigen Motive unternehmerischen Engagements?
- » Wie haben sich bisher erste niedrigschwelligere neue Förderangebote bewährt?
- » Mit welchen Rahmenbedingungen können Kommunen ihr ‚Mehr‘ an Mitverantwortung in der Engagementförderung leisten?

VIELEN DANK



ZIVILGESELLSCHAFT
IN ZAHLEN **ZIVIZ**